Abend- № 102. Ausgabe.

Berlin, Mittwoch, den 1. März 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **besondere Beilagen** erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschlüsse der Zulassungsstelle
Börse.
Getreidemarkt.
Wien, Oesterreichische Südbahn.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Rock Island-Linien.
Hoch- und Untergrundbahn.
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Wien, Oesterreichische Creditanstalt.
Kalisyndikat.
Aumetz-Friede.
Braunschweigische Kohlen-Bergwerke.
Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther.
Alfred Gutman, Actien-Gesellschaft für Maschinenbau in Hamburg.
Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft.
Glashüttenwerke Adlerhütten Aktien-Gesellschaft.
Elektrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Co., Aktien-Gesellschaft Rheydt.
Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft, Kopenhagen.
Concordia Spinnerei und Weberei.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrecht.
Oskar Pille in Hamburg.

Der Kaiser.

6. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Eingang des Feuerbestattungsentwurfs im Abgeordnetenhause.
Budgetkommission des Abgeordnetenhauses.
Reichsversicherungskommission.
Fortführung des Ansiedlungswerkes.
Nationalliberale Partei, militärische Angelegenheiten.
Verband Deutscher Beamtenvereine.
Graf von Aehrenthal, zweimonatiger Urlaub.
Präsidium des französischen Kabinets.
Kongress, russischer Adel, Juden.
Venizelos, Revision der Verfassung.
Chicago, Urwahlen, Ruhestörungen.
Blutige Eifersuchtstragödie.

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.
Düsseldorfer Röhrenindustrie.
J. P. Piedboeuf & Co., Röhrenwerk Akt.-Ges.
Neuvorpommersche Spar- und Credit-Bank Akt.-Ges. in Stralsund.
Briefkasten.

III. Beilage.
Einigung in der Pomonafrage.
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.
Grosser Fabrikbrand in der Schmidstrasse 2.
Der Mörder des deutschen Mechanikers Schulz.
Springflut an der Küste des Adriatischen Meeres.
Waldau, Deutsch-Südwestafrika, Telegraphenanstalt.

Wien, Unionbank.
Elberfelder Bankverein.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.
Crédit auversois.
Spar- und Vorschuss-Verein e. G. m. b. H.
Arnsberger Gewerbebank e. G. m. unb. H.
Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.
Kohlenversorgung Berlins und seiner Vororte.
Einfuhr englischer Kohlen auf der Rheinstrasse.
Französischer Montanmarkt.
Königsborn Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb.
Steinkohlenbauverein Hohndorf.
Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein, Zementfabrik.
Bewertung italienischer Papiere.
Dortmunder Verkaufs-Verein für Ziegelfabrikate A.-G.
Kunstseidefabriken von Tubize.
Waaren-Liquidations-Casse in Hamburg.
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.
Berliner Holz-Comptoir.
Cunard Line.
Mindener Schleppschifffahrts-Gesellschaft.
Ravensberger Spinnerei.
Portland-Cementfabrik Hemmoor.
Aluminium-Industrie Act.-Ges.
Dortmund, Niederdeutsche Bank.

Berlin, den 1. März.

— **Beschlüsse der Zulassungsstelle.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospekts sind zum Börsenhandel zugelassen:

1) 10 000 000 ℳ auf den Inhaber lautende Aktien No. 1—10000 über je 1000 ℳ der C. Heckmann Aktiengesellschaft, Duisburg. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Oktober 1910. Maklergruppe: Bamberger—Wienecke.

2) 500 000 ℳ neue auf den Inhaber lautende Aktien der E. F. Ohle's Erben Aktiengesellschaft zu Breslau, 500 Stück über je 1000 ℳ No. 1001—1500, für das Geschäftsjahr 1910/11 zur Hälfte dividendenberechtigt. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Juli 1910. Maklergruppe: Alexander Schmidt.

— Trotz der festen Haltung des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes, welchem zuversichtlich lautende Auslassungen des Stahltrustpräsidenten Gary bezüglich des Einflusses der erfolgten Nichtgenehmigung der Eisenbahntarif-Erhöhungen eine Stütze boten, begann die hiesige **Börse** heute in wenig animierter Stimmung. Aus der Provinz lagen Kauforders nur in geringem Masse vor, die berufsmässige Spekulation bekundete eher Neigung zu Realisationen als zum Eingehen neuer Hausseengagements, und wenn das Angebot auch nicht umfangreich war, so genügte es doch, eine weitere Aufwärtsbewegung der Kurse hintanzuhalten. Zum Teil war das so zutage tretende Missbehagen auf politische Beklemmungen zurückzuführen, welche durch den nunmehr doch wahrscheinlich gewordenen Eintritt des Herrn Delcassé in das neue französische Ministerium und durch die Hetzartikel einiger Pariser Blätter aus Anlass der über die französische Fremdenlegion in unserem Reichstage vorgekommenen Aeusserungen hervorgerufen wurden. Auch die Bestätigung der betreffs der Dividende der Disconto-Gesellschaft und über die Kapitalvermehrungsabsichten dieses Instituts im Umlauf gewesenen Gerüchte trug eher zu einer Depression der Tendenz als zu deren Hebung bei, weil wie immer beim Eintreten erwarteter Ereignisse daraufhin unternommene Hausse-Spekulationen zur Lösung kam und ausserdem der Kurs, zu welchem die neuen Anteile den bisherigen Besitzern solcher Titres zum Bezuge angeboten werden sollen, nicht so vorteilhaft erscheint, wie man vielfach gehofft hatte. Im Verlaufe des in der ersten Börsenstunde recht stillen Geschäftes kam indes wieder eine ziemlich feste Stimmung zum Durchbruch, deren Ursache vornehmlich in der Erwägung zu suchen ist, dass aus den Mitteilungen der bisher erschienenen Bank-Geschäftsberichte und aus den seitens einzelner dieser Institute vorgenommenen Kapitalserhöhungen auf eine hoffnungsvolle Auffassung der wirtschaftlichen Aussichten bei den urteilsfähigen Leitern dieser Banken geschlossen werden darf. Allmälig nahm auch der Verkehr etwas zu und die günstigere Tendenz konnte sich umsomehr behaupten, als auch aus London für einzelne Papiere höhere Notierungen gemeldet wurden und in Privatdepeschen von dort die Wahrscheinfichkeit einer baldigen weiteren englischen Diskontermässigung aufrecht erhalten wurde. Am lebhaftesten gestaltete sich das Geschäft in Bankaktien und zwar machte sich besonders für Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile, für Aktien der Dresdner Bank, der Deutschen Bank und für die Titres russischer Banken rege Nachfrage geltend, wobei die letztgenannten auch ansehnliche Kurssteigerungen erfuhren. Disconto-Commanditanteile gingen anfangs bis 199 zurück, konnten sich aber später wieder auf 199½ erholen. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt wurden Canada-Pacific-Aktien auf Londoner Anregung viel gehandelt; die heute vorliegende Monats-Einnahmeziffer, welche ein Minus ausweist, blieb ohne Einfluss auf den Kurs der Aktien, weil man aus den vorher veröffentlichten Wochenausweisen über diesen Rückgang bereits unterrichtet war. Baltimore and Ohio-Aktien stellten sich unter Berücksichtigung des 3prozentigen Couponabschlages zirka ¾ Prozent höher. Interesse bestand für Aktien der Aachen-Mastrichter, der Lübeck-Büchener und der italienischen Meridionalbahn. Warschau-Wiener wurden 1 % höher bezahlt, auch russische Eisenbahnprioritäten weisen meist Kursbesserungen auf. Das Geschäft in Montaneffekten war still. Grosse Umsätze fanden aber wieder in Aktien der Allgemeinen und der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft statt. Kaliwerte konnten sich gut behaupten. Etwas mehr Kauflust als bisher war für deutsche Fonds zu bemerken, auch russische Staatspapiere begegneten regerer Nachfrage. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 3 %; täglich fälliges Geld war zu 4 à 3½ % zu haben, die Seehandlung gab auf fünf Tage, bis 25. und 27. März und bis Ende April. Scheck London wurde zu 20,47, Scheck Paris zu 80,97½, Auszahlung Petersburg zu 216,40 gehandelt.

— Wegen lokaler Wahlen hatte der Haupt-**Getreidemarkt** Amerikas, Chicago, gestern den Verkehr eingestellt. In New-York herrschte wieder matte Tendenz, teils in Rückwirkung der schwächeren europäischen Haltung, teils im Hinblick auf die dauernd guten Nachrichten, die aus den Weizendistrikten der Vereinigten Staaten über die Felder kommen. Die Bradstreet-Statistik war in New-York gestern während des Börsenverkehrs noch nicht bekannt. Sie hätte wohl auch keinen besonderen Eindruck gemacht. Die in Europa kontrollierbaren und für unsern Erdteil auf der Fahrt befindlichen Weizenmengen gibt die genannte Statistik mit 110 400 000 Bushels an gegen 88 800 000 gleichzeitig 1910, das ist gegenüber der Vorwoche eine Zunahme um 2,5 bezw. 4,3 Millionen Bushels. Für die in den Vereinigten Staaten und Kanada kontrollierten Weizenvorräte beziffert Bradstreet die Verringerung auf 567 000 Bushels gegen 187 000 in der Parallelwoche des vorangegangenen Jahres. Die Tendenz des heutigen Weizenmarktes war schwach. Die Forderungen des Auslandes waren entgegenkommend, auch inländischer Weizen war billiger käuflich, während hier allgemein Kauflust fehlt. Für nahe Lieferung lagen Begleichungsaufträge vor, und für September waren mehrseitig Verkaufsorders aus den Provinzen eingelaufen. Auch Roggen war bei Angebot für Mailieferung und ebenso schwierigem Verkauf inländischer Ladungen wie Mangel an Kauflust für den etwas billigeren Russenroggen in schwacher Tendenz. Im Hafergeschäft zeigte sich einige Frage nach feinen und nach Proviantamtsqualitäten, doch legen Händler die wenig nachgiebigen Provinzforderungen nicht an. Lieferung leicht abgeschwächt. Gerste war besonders in naher Abladung bei nachlassenden Deports merklich billiger als gestern gehandelt. Mais von Nordamerika billiger, in den Offerten von neuem Laplatamais flau. Mehl hatte lustloses Geschäft bei willigerer Tendenz. Rüböl still aber fest.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 194—196 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 148 bis 149 ab Bahn und frei Mühle, Mai 156—155¾. Hafer märkischer, mecklenburg., pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 174—183, mittel 164—173, gering 158 bis 163, russischer fein 168—180, mittel 156—167, geringer 152—155 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed 136—141, runder 140—142 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 144—159, gute 160—172, russ. u. Donau leichte 136—140, schwere 141—145 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 153 bis 157, feine und Taubenerbsen 158 bis 166 ab Bahn und frei Wagen.